



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

31. Kap. Woe wy sullen knuppen unse korveken an den snoer der gotliken
guetheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

secht:¹ alle creaturen ropen unde betughen, dat god se heeft gemaket unde se^{1*} nicht em selven. Waerlike dessen stranck is wonderlike sterck, um dat de waerheit godes blijft in ewicheit. Hemel unde eerde sullen vergaen, mer
 5 de woerde godes^{2*} en sullen nicht vergaen. Jo hogher konyneck, jo syn lofte vaster is. Och woe^{3*} mochte dan de lofte godes under gaen. Claerlike syn woerd is syn zeghel, he en mach em selven nicht versaeken, um syns selves edelheit sal he dy doen dat he dy hevet ghelovet, dy sa-
 10 lichmakende^{4*} in tijt unde in ewicheit.

De derde stranck is blae als de vaste hemele; alsoe is de macht godes crachtich te doene overmits syns selves almechticheit, dat he wolde unde gunneden^{5*} ut syns selves mynlicheit unde belovede in syns selves waerheit. Nemand
 15 en mach em weder staen. In syn macht is hemel,^{6*} eerde unde all eer vulheit. Nemand en mach em segghen, waer umme doestu dit of dat,^{7*} aldus off alsoe.

O stercke snoer van drien strenghen, roet, wit, blae; godes guetheit, waerheit, almechticheit, de dy van boven hijr
 20 neder doet komen unde mytti alto mennich swoer herte heeft up ghetrecket ut den aller depeste int hoghe, de stricke oick myn herte unde myn korveken an dy unde trecke my to em unde he besitte my, he dryve my na synen willen, hangende an dy. O aller edelste snoer, du en kanst
 25 nicht breken, also veer als ick stijf an dy blyve hangende. De unbegrijpelike barmherticheit godes heeft dy alto deep neder ghesand unde alto langhe ghehanghen up desser eerden in allen tijden, up vele steden, dat he overmits dyn trecken mochte salighen alle herten allene um syns selves
 30 guetheit, daer umme sy he benedijt in ewicheit.

XXXI. Kap.

Woe wy sullen knuppen unse korveken an den snoer der gotliken guetheit.

O ynnighe sele, al is dessen snoer van boven ghehangen,

omnem indigentiam meam."

1* B. — se 2* des heren 3* we 4* zalich to makene
 5* gunnede 6* † unde 7* dit

¹ ML. 42, 1061. De trinitate l. XV, c. IV, n. 6. ML. 36, 205, Enar. 2. in Ps. 26, n. 12, „undique tibi clamabit creatura: Deus me fecit.“

nochtan en trecket he nicht alle herten, um dat se nicht em selven daer an en knuppen;^{1*} ghelijck als de visscher syn angel werpet int water, nochtan en vanghet he gheen vissche, ten sy dat se selven daer an hechten. Hijr umme
 5 salstu dynen korff hanghen^{2*} an dessen snoer overmits den band dyns gheloven, alsoe dattu alheel mishopest van dy selven, van all dyne wercken unde verdensten unde allene dy verlatest up godes guetheit, waerheit, almechticheit. Och make den band dyns gheloven vast, knuppe daermede den
 10 korff dyns herten an den snoer der godliken guetheit, waerheit, almechticheit, dan werdestu sunder twyvel up ghetrecket salich in tijt unde in ewicheit.

In den evangelio^{3*} staet up mennighen steden, als unse^{4*} here woert ghebeden, dat he wolde krancken ghesenen,
 15 blynden verluchten unde behoevyghen helpen, soe plach he em te segghene, dat em gheschien moste nae eren gheloven.¹ Oick staet daer van een land, daer he gheen teyken noch myrakel doen en mochte van eren ungheloven. O wonderlike cracht des gheloven, du bist uns allen unde elken noet
 20 to unse^{5*} salicheit, sunder welken gheloven oick de almechticheit godes nicht en wolde vertonen syn unbescrijlike^{6*} guetheit. Waerlike du bist een fundament alles gheesteliken tymmers, sunder welke fundament alle tymmer neder stortet. Du bist de sterne^{7*} in desser duysterheit,
 25 luchtende boven mane unde sunne; all^{8*} de sunder dy will^{9*} wanderen, de moet^{10*} vallen in den dreck der boesheit. Du bist een claer speghell, daer ellic mach all kennen; wat he daer by brenghet, dat luchtet daer elken als allen unde allen als elken. Al bistu kleyne, o edele speghel, o vaste claer ghelove, nochtan mach ellic in dy sien
 30 grote torne, tempel unde berghe. Alsoe mach ellic oghe sien overmits dy, wat god is unde^{11*} ewicheit: claerheit, salicheit, hoecheit.^{12*} Och du bist unse rechter oghe, du bist

1* knuppet 2* bynden 3* Int evangelium

4* † leve 5* † ewiger

6* † wijsheit unde 7* † des meers

8* alle 9* willen 10* moten

11* B. † in 12* hoeheit, claerheit . . .

¹ Matth. 8, 13.

unse beste lecht, du bist unse clare lampe. Unse vyand
doet all unse quaet unde^{1*} all syn vlijt, dat he dy mach
in uns^{2*} utblasen, dat unse herte werde^{3*} duncker unde
unse hues duyster, sunder lecht, sunder lampe.^{4*} Dan wolde
5 he unse guet stelen unde uns moerden, de oelde dieff unde
wreede moedener. In der konyngghen boeck staet,¹ dat een
boese, wreet^{5*} konyneck, Naas ghenomet, begheerden van
den volke israhel, dat he em eer rechter oghe mochte
utsteken. Aldus aerbeydet de vyand unser salicheit al-
10 tijt,^{6*} dat he unsen gheloven uns^{7*} mochte benemen. O edele
gheloven, du bist de guldene rijnggh overmits welken de
overste konync unde aller mynlikeste brudegom, cristus,
truwet syn utverkoerne bruwet, unse sele, allene um syn
guetheit in tijt unde in ewicheit.

15

XXXII. Kap.

Woe alle kynder der graciën sullen staen in ghehoersam-
heit unde in der leefden godes.

Nae^{8*} dattu een luttel verstaen hebst, o ynnighe sele, woe
du dyn herte salst offeren gode^{9*} in den¹⁰ korveken, dat
20 rond is unde van weden ghevlochten, over all driefflick
unde boechsam, daer by verstaestu ghehoersamheit over
all bereyt nae den willen godes, voert salstu dyn korveken^{11*}
oick laten dryven unde vlechten in ghehoersamheit dyner
oversten um de leefte godes, als unse^{12*} here secht to synen
25 discipulen:² We yu hoert, de hoert my selven unde wee yu
versmadet, de versmadet my selven. Up moyses stoell
sitten de scriben unde pharizeen, wat se yu segget, dat
doet, mer en doet nicht nae eren werken.

Petrus secht:³ Weset ghehoersam underdanich yuwen over-
30 sten nicht allene den gueden, mer oick den verkeerden, dat
is, doet nae eren gueden gheboden^{13*} in der steden godes,
mer nicht en volghet eren quaden zeeden. O edele sele,
laete dy sturen int guede oick van quaden luden um dyns
selves salicheit. Natuerlike als een man synen baert of syn
35 haer aflatet scheren,^{14*} so sittet he stille under des meysters
hand unde mes; de mach em syn horet dreyen unde stueren,
trecken unde schicken, hijr unde daer, up unde neder, sun-
der syn we-^{15*}

1* — all unse quaet unde 2* he di in uns mach

3* werden 4* lecht unde lampen 5* wret boese

6* — altijt 7* B. — uns 8* Na den

9* gode salst offeren 10* int 11* dynen koerf,

12* † leve 13* er gude ghebot

14* let af scheren 15* — syn weder

¹ I. Reg. 11, 1 f. ² Luc. 10, 16. ³ I. Petr. 2, 18.